



Schriftlicher Entwurf für den fünften Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Sport Grundkurs Q2 (24 SuS, 24m)
Zeit: 14:00-15:00 Uhr
Schule:
Sportstätte:

Fachseminarleiter:
Kernseminarleiter:
Ausbildungslehrer:
Schulleiterin:
Ausbildungsbeauftragte:

Thema der Stunde:

Erfolgreich Punkten, aber wie? Entwicklung, Erprobung und Beurteilung von offensivtaktischen Strategien zur Optimierung des Angriffspiels.

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Reflektierte Entwicklung und Anwendung von Mannschaftstaktiken im Tchoukball zur Optimierung der allgemeinen Spielfähigkeit und Taktikverständnisses durch kriteriengeleitete Spielbeobachtungen.

Kernanliegen

Die SuS erarbeiten selbständig taktische Strategien, um das Offensivspiel weiterzuentwickeln, die sie anwenden und gegenseitig auf Funktionalität überprüfen.

Inhalt

1	Datenvorspann.....	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge	2
2.1	Thema des Unterrichtsvorhabens	2
2.2	Darstellung des Unterrichtsvorhabens	2
2.3	Begründungszusammenhänge.....	2
2.3.1	Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse.....	2
2.3.2	Curriculare Legitimation.....	3
2.3.3	Fachdidaktische Einordnung	4
2.3.4	Aufbau des UV und Bedeutung der Stunde im UV	5
3	Unterrichtsstunde.....	6
3.1	Entscheidungen.....	6
3.2	Begründungszusammenhänge.....	6
3.2.1	Lernvoraussetzungen	6
3.2.2	Zentrale Inhalte (didaktische Akzentuierung) und didaktische Reduktion	6
3.2.3	Didaktisch-methodische Entscheidungen.....	7
3.2.4	Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen	9
3.3	Verlaufsübersicht	10
4	Literatur:.....	11

2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens

Reflektierte Entwicklung und Anwendung von Mannschaftstaktiken im Tchoukball zur Optimierung der allgemeinen Spielfähigkeit und Taktikverständnisses durch kriteriengeleitete Spielbeobachtungen.

2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

1. **Nicht jeder Wurf ein Treffer?** Exploration zur Ermittlung von erfolgreichen Wurfpositionen im Tchoukball anhand von wechselseitigen, kriteriengeleiteten Spielbeobachtungen.
2. **Erfolgreich Punkten, aber wie?** Entwicklung, Erprobung und Beurteilung von offensivtaktischen Strategien zur Optimierung des Angriffspiels.
3. **Die Null muss stehen!** Selbständige Entwicklung, Erprobung und Beurteilung von defensivtaktischen Spielideen durch Antizipation des Offensivspiels zur Weiterentwicklung des Gesamtspiels.
4. **Aus Zwei wird Eins.** Selbständige Verknüpfung eines Spielsystems zur Verknüpfung von Angriff und Verteidigung zur Verbesserung der Spielfähigkeit auf Basis der selbstentwickelten Taktiken.

2.3 Begründungszusammenhänge

2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse

Merkmale	Ausprägung	Konsequenzen für den Unterricht
Statistische und allgemeine Angaben	<p>Der Kurs setzt sich aus 24 Jungen zusammen.</p> <p>Ich habe den Kurs erst einmal unterrichtet und kenne einige Namen der SuS nicht.</p> <p>Derzeit gibt es keine verletzten SuS in diesem Kurs.</p>	<p>Die SuS können selbständig Gruppen bilden und zeigen keinerlei Schwierigkeiten auch bei geschlechtsgemischten Gruppen.</p> <p>Eigenschaften und Besonderheiten der SuS muss ich erst kennenlernen.</p> <p>Voraussichtlich können alle SuS am Sportunterricht aktiv teilnehmen.</p>
Leistungsfähigkeit und Motivation	<p>Einige SuS sind in verschiedenen Ballsportarten (Handball, Fußball, Basketball) auf Vereinsebene aktiv.</p> <p>Die Mehrzahl der SuS hat Freude an der Bewegung.</p> <p>Die SuS der Klasse sind sportbegeistert und motiviert</p>	<p>Es ist davon auszugehen, dass die Mehrzahl der SuS ein spieltaktisches Verständnis mitbringt. Der Umgang mit taktischen Zeichen auf eine Spielfeldskizze ist bekannt.</p> <p>Die Motivation der SuS hat positive Auswirkungen auf den Unterricht.</p> <p>Motivation durch selbstständiges Arbeiten und Vermeiden von langen Wartezeiten und Pausen</p>

	und erscheinen pünktlich in der Sporthalle.	aufrechterhalten.
Vorkenntnisse/Vorerfahrungen	Die Lerngruppe hat im Laufe ihrer Schullaufbahn schon Vorerfahrungen mit Tchoukball gesammelt.	Im Unterricht kann auf bekannte Inhalte zurückgegriffen werden. Die Spielregeln werden zu Beginn des UV wiederholt. Das Spielprinzip von Tchoukball, welches sich in vielen Dingen von den klassischen Ballsportarten unterscheidet ist bekannt.
Arbeits- und Sozialformen	Zu Beginn des UV wurden vier weitgehend gleichstarke Teams eingeteilt, die während im weiteren Verlauf des UV beibehalten werden. In Gesprächsphasen treffen sich die SuS in einem Bankdreieck an der Tafel.	Es müssen keine weiteren Gruppeneinteilungen mehr vorgenommen, wodurch keine Zeit verloren wird. Durch die Beibehaltung der Mannschaften stellen sich die Spieler aufeinander ein und spielen so besser zusammen. Das Ritual ist bekannt und wird bei längeren Gesprächsphasen beibehalten.
Äußere Bedingungen und Material	Die Sporthalle Margarethenhöhe ist eine Dreifachhalle und bietet somit optimale Bedingungen für den Sportunterricht in der Sek II. Die Halle wird zur Unterrichtszeit der Lerngruppe von keiner anderen Gruppe genutzt.	Durch die große Nutzfläche der Halle können einige Sequenzen auf mehreren Spielfeldern stattfinden, wodurch die individuelle Bewegungszeit der SuS hoch bleibt.

2.3.2 Curriculare Legitimation

Sek II

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte¹

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
e) Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne²

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele

Kompetenzerwartungen in der Qualifikationsphase 2

<i>Bewegungsfeld (3):) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele³</i>

¹ Vgl. MSW NRW 2014, S. 17f.

² Vgl. MSW NRW 2014, S. 19f.

³ Vgl. MSW NRW 2014, S. 48.

Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Mannschaftsspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden
Inhaltsfeld e) Kooperation und Konkurrenz⁴
Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Sachkompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern
Methodenkompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen

2.3.3 Fachdidaktische Einordnung

Der Schweizer Sportmediziner Dr. H. Brandt entwickelte in den 70er Jahren das Tchoukballspiel aus einer Kombination der Mannschaftsspiele Volleyball und Handball. Es entstand ein schnelles, intensives und abwechslungsreiches Spiel, bei dem zwei Mannschaften von zwei bis zwölf SpielerInnen gegeneinander antreten. Der ständige Wechsel von Angriff und Verteidigung ohne den Gegenspieler attackieren zu müssen ist das Hauptmerkmal des Tchoukballspiels. Aggressionen werden nicht zu Lasten der Gesundheit des gegnerischen Spielers, sondern auf das Spielgerät, das Tchoukballframe abgebaut. Tchoukball verfolgt das Ziel die Gesundheit, den Respekt aller SpielerInnen untereinander und Freude am Ballspiel zu vereinen.⁵

Die Betonung des mannschaftlichen Zusammenspiels und die Verringerung des Problems unterschiedlicher körperlicher Voraussetzungen machen Tchoukball für die Schule besonders geeignet.⁶

⁴ Vgl. MSW NRW 2014, S. 33f

⁵ Tchoukball in Deutschland - tchoukball.de/was-ist-tchoukball/tchoukball-charta Zugriff am 04.12.2015

⁶ Glorius, Stephan/Leue, Winfried: Ballspiele. Meyer und Meyer Verlag. Aachen, 2010. S.22.

Tchoukball bietet für den Schulsport neue Möglichkeiten und stellt eine Alternative zu den klassischen Ballsportarten dar. Mit seinen neuartigen Facetten, dem Spielen in mehrere Spielrichtungen und den damit verbundenen schnellen Richtungswechsel, wird den SuS ein hohes Maß an Spiel- und Taktikverständnis abverlangt.

Auch der Wurf ein Frame, von dem der Ball auf eine Zielfläche abprallen soll bietet einen neuen Reiz und neue Anforderungen für die SuS.

Die Spielweise unterscheidet sich sehr stark von der klassischen Herangehensweise der klassischen Ballsportarten, an die die meisten Sporttreibenden gewöhnt sind.

Der Kernlehrplan fordert, dass SuS im Schulsport lernen, das eigene Handeln und das anderer kritisch zu reflektieren und zu beurteilen.

Durch die Komplexität der Spieltaktik beim Tchoukball erscheint es sinnvoll durch Fremd- und Selbstreflektion Spielabläufe zu analysieren, um diese zu bewerten und in das Unterrichtsgeschehen einfließen zu lassen.

Dieses Prinzip der reflektierten Praxis hat das Ziel, Erfahrungen in (in action) und mit (on action) der sportlichen Praxis systematisch aufzuarbeiten und den SuS ein bewusstes Lernen zu ermöglichen.

Im kommenden Jahr werden in Essen die deutschen Meisterschaften im Tchoukball stattfinden. Da diese Randsportart sich noch im Aufbau befindet, wird im Rahmen dieses Turniers versucht einer breiteren Öffentlichkeit den Zugang zu ermöglichen.

Deshalb können dort durch verschiedene Wertungsklassen auch Schülerteams und nicht Personen, die nicht im Tchoukballverein aktiv sind, am Turnier teilnehmen. Eine Tchoukball-AG mit dem Ziel der Turnierteilnahme wäre denkbar.

2.3.4 Aufbau des UV und Bedeutung der Stunde im UV

Nach der erfolgten Wiederholung der Spiel- und Regelführung in der vorherigen Unterrichtseinheit steht die Optimierung des Angriffsspiels im Vordergrund der vorliegenden Stunde. Ausgehend von der geringen Trefferquote aus der Spielphase der letzten Unterrichtseinheit wird dieser Aspekt zum Problematisierungsgegenstand der vorliegenden Unterrichtsstunde. Durch die Erarbeitung der optimalen Wurfposition zur Verbesserung des Angriffsspiels werden die Motivation, sowie das Interesse der SuS an der Sportart gestärkt. Das Erzielen zahlreicher Punkte dient darüber hinaus als Ausgangsposition zur Erarbeitung geeigneter Verteidigungsstrategien in der nächsten Unterrichtseinheit. In den darauffolgenden Unterrichtseinheiten werden Angriffs- und Verteidigungstaktiken zusammen thematisiert, wobei der schnelle Wechsel von Angriff und Verteidigung und das damit verbundene Stellungsspiel optimiert werden soll.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Entscheidungen

Thema der Stunde

Erfolgreich Punkten, aber wie? Entwicklung, Erprobung und Beurteilung von offensivtaktischen Strategien zur Optimierung des Angriffspiels.

Kernanliegen

Die SuS erarbeiten selbständig taktische Strategien, um das Offensivspiel weiterzuentwickeln, die sie anwenden und gegenseitig auf Funktionalität überprüfen.

Teilziele

- die SuS beurteilen die Taktiken der gegnerischen Teams im Hinblick auf Funktionalität
- SuS werden sich eigener Taktikmängel bewusst und versuchen diese zu verbessern
- SuS erweitern ihr teamspielbezogenes Taktikverständnis
- SuS entwickeln ihre spielerischen Fähigkeiten im Tchoukball

3.2 Begründungszusammenhänge

3.2.1 Lernvoraussetzungen

Die SuS dieses Kurses zeichnen sich durch ein hohes Maß an sportlicher Motivation aus. Daneben ist das sportliche Leistungsvermögen als überdurchschnittlich zu bezeichnen, was sich in der Einführungseinheit zum Tchoukball zeigte. Die SuS waren sehr schnell in der Lage die Spielidee umzusetzen, zeigten keine Schwierigkeiten in der Einhaltung der angepassten und vereinfachten Regeln und der für dieses Sportspiel zentralen Fertigkeiten des Werfens und Fangens.

Einige der SuS haben bereits im Laufe ihrer Schullaufbahn Erfahrungen in der Sportart Tchoukball gesammelt und am innerschulischen Turnier der Gesamtschule Holsterhausen teilgenommen. Die SuS können also auf ein gewisses Repertoire an Vorerfahrungen zurückgreifen. So bietet sich dieses Spiel an, da es einen hohen Motivationscharakter aufweist.

3.2.2 Zentrale Inhalte (didaktische Akzentuierung) und didaktische Reduktion

Das Unterrichtsvorhaben zum Thema Tchoukball wird dem Bewegungsfeld (3) „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ zugeordnet. In Bezug auf die Förde-

rung der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz fordert der Kernlehrplan NRW **„in einem Mannschaftsspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anzuwenden“**.

Ähnliches gilt für das Inhaltsfeld e) Kooperation und Konkurrenz. Im Rahmen der Methodenkompetenz sollen **individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben** umgesetzt werden.

Aus diesen Gründen wurde die Entwicklung und Weiterentwicklung von offensiven, sowie defensiven Spieltaktiken als zentraler Inhalt des Unterrichtsvorhabens festgelegt.

Im Rahmen der didaktischen Reduktion wurde in dieser Unterrichtseinheit eine stark eingeschränkte Form des Tchoukballspiels ins Zentrum der Stunde gestellt, um das Problem der Überwindung der gegnerischen Abwehraufstellung zu verdeutlichen. Durch diese Spielform soll den SuS die Notwendigkeit von Offensivtaktiken klar gemacht werden.

3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen

Zu Beginn der Stunde wird auf die Beobachtungsergebnisse der letzten Stunde Bezug genommen. Die SuS wiederholen, welche Möglichkeiten die Angreifer haben, um erfolgreich anzugreifen und Punkte zu erzielen. Ein zentrales Ergebnis der Beobachtung war, dass die Würfe von der Seite für den Gegner schwierig abzuwehren waren. Unter Berücksichtigung des mathematischen Grundsatzes, dass der Einfallswinkel identisch zum Ausfallwinkel ist, ist die Wurfposition auf der Außenbahn zu wählen. In Kombination mit einer variierenden Wurfintensität, ist es für den Gegner innerhalb einer normalen Spielsituation relativ schwierig den Landepunkt des Balles zu erahnen.

In einer Spielform sollen die SuS nun innerhalb ihrer Teams eine Art „Mini-Tchoukball“ spielen, wobei sie nur von der Seite Würfe auf das Frame abgeben dürfen. Die Einwurfwinkel werden durch Markierungen vorgegeben. Durch die offensichtliche Vorgehensweise der angreifenden Mannschaft, ist es für die abwehrende Mannschaft einfach sich zu positionieren und den Punktversuch abzuwehren. Sehr wahrscheinlich werden wenig bis keine Punkte in dieser Spielform erzielt werden können. Hierdurch wird bewusst ein Problem im Spielfluss erzeugt, wodurch die SuS Erkenntnisse für ihr Angriffsspiel gewinnen sollen. Eventuell entwickeln an dieser Stelle schon einzelne SuS oder Teams unbewusst einzelne Spielzüge die Abwehr auf die „falsche“ Seite zu ziehen, um Punkte zu erzielen. Vor Allem von den Vereinssportlern wäre dieses spieltaktische Verhalten zu erwarten.

Die SuS werden in der anschließenden Problematisierung sich teilweise frustriert äußern, dass Würfe von der Seite wirkungslos geworden sind, da die Abwehr stets wusste, wo der Ball landen wird. Durch bewusste Erzeugung der Vorhersehbarkeit der Punktversuche sollte erzeugt werden, so dass sich auch im Laufe eines Spiels.

Die SuS sollen überlegen, welche Konsequenzen sich nun für das Angriffsspiel ergeben. Welche Möglichkeiten gibt es eine gut positionierte Abwehr zu überwinden?

Hierbei können die SuS verschiedene taktische Ideen nennen, wie zum Beispiel Würfe antäuschen oder schnelle, die Abwehr überraschende Richtungswechsel etc. Mit diesen Erkenntnissen und Ideen sollen die SuS in einer kurzen Erarbeitungsphase ein bis zwei Spielzüge entwickeln und diese anhand einer taktischen Spielfeldskizze festhalten. Hierzu erhalten sie ein Arbeitsblatt und mehrere Karteikarten, auf denen sie darüber hinaus sich auch mehrere taktische Überlegungen formulieren sollen. Diese Form der Sicherung wurde ausgewählt, da es für die SuS schwierig ist, taktische Ideen wie schnelle Richtungswechsel oder Ähnliches auf einer Taktikskizze darzustellen. Hierbei können sowohl mannschafts- als auch individualtaktische Aspekte genannt werden.

Für die Erarbeitungsphase treffen sich die SuS in ihren Teams an den vier Frames. Ein kleiner Kasten dient jeweils als Arbeitsfläche für die Verschriftlichung der taktischen Überlegungen.

Bevor im direkten Anschluss die SuS ihre Taktiken im Spiel erproben sollen trifft sich die Lerngruppe im Stehkreis.

Es werden vier Spiele im mittleren Drittel der Halle durchgeführt. Während zwei Teams nach den bekannten Tchoukballregeln gegeneinander antreten, sollen die beiden inaktiven Teams jeweils die taktische Vorgehensweise der aktiven Teams beobachten und positive Taktikmerkmale herausstellen. Diese Phase dient vor Allem der Erprobung der erarbeiteten, spieltaktischen Überlegungen.

Eine alternative Möglichkeit zur Durchführung der Erprobung, bei der alle vier Teams zeitgleich auf zwei Spielfeldern gegeneinander antreten würden, wäre denkbar.

Dies würde die individuelle Bewegungszeit der SuS zwar erhöhen, aber wäre nicht gewinnbringend im Hinblick auf die Reflexion der angewandten Taktiken. Bei der alternativen Vorgehensweise könnte man den Teams nach jedem Spiel circa eine Minute zur Reflexion der angewendeten Taktik geben. Ich habe mich bewusst für die erste Variante entschieden, da ich der Ansicht bin, dass die SuS von außen die strategischen Spielzüge besser beobachten und bewerten können.

Auf die Einschränkung der Angriffszone auf seitliche Würfe, wie es im Einstiegsspiel der Fall war, wird bewusst verzichtet, damit es den SuS leichter fällt ihre Taktiken zu erproben. Es wird nach den bekannten Tchoukballregeln auf zwei Frames gespielt.

In der folgenden Gesprächsphase sollen von den SuS einzelne, taktische Überlegungen exemplarisch vorgetragen und beurteilt werden, die besonders gut funktioniert haben. Erwartete Nennungen können beispielsweise schnelle Seitenwechsel, Antizipation der Aufstellung der Abwehr etc. sein. Als ein individualtaktischer Aspekt kann beispielsweise die Anpassung der Wurfintensität des angreifenden Spielers genannt werden, um die Abwehrposition der Gegner zu antizipieren.

Nach dieser Reflexionsphase sollen die SuS in ihren Teams nochmals in mündlicher Form ihre Taktik überarbeiten und reflektieren, an welchen Stellen die Offensive noch optimiert werden kann, um noch mehr Punkte zu erzielen

Durch erneute Einschränkung der Wurfpositionen soll nun die Verbesserung des Angriffsverhaltens überprüft werden. Die SuS treten nun wieder innerhalb ihrer Teams im „Mini-Tchoukball“ gegeneinander an.

Im abschließenden Gespräch sollen die SuS beurteilen, in wieweit die Offensivtaktik in ihren Teams verbessert werden konnte und welche Spielideen besonders gut funktionierten. Es können an dieser Stelle auch Aspekte genannt werden, die nicht gut funktioniert haben, wie zum Beispiel zu offensichtliche Spielzüge, durch die man Abwehr nicht überwinden konnte.

Möglicherweise nennen die SuS bereits Schlussfolgerungen, die sich aus dieser Unterrichtseinheit für die Verteidigung ergeben. Davon ausgehend sollen die SuS überlegen und argumentieren wie es in den kommenden Unterrichtseinheiten weitergehen sollte. Hierbei ist zu erwarten, dass die SuS die Notwendigkeit erkennen nun basierend auf der erfolgreichen Offensive nun den Fokus auf Organisation der Defensive zu legen.

3.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen

Es besteht die Möglichkeit, dass einzelne SuS nicht aktiv am Unterricht teilnehmen können. Sie werden bei den Erarbeitungs- und Beobachtungsprozessen eingebunden und können gegebenenfalls als Schiedsrichter die Spiele leiten.

Wenn nicht alle 24 SuS aktiv teilnehmen können hat dies bei dem problemorientierten Einstiegsspiel „Mini-Tchoukball“ die Konsequenz, dass nicht alle Teams aus sechs, sondern manche aus fünf Spielern bestehen. Dadurch kann nicht „3 gegen 3“ gespielt werden. Da das Spiel „3 gegen 2“ durch den ständigen Wechsel von Angriff und Verteidigung nicht durchführbar ist. In einer 5er-Gruppe wird dann ein Spiel mit „2 gegen 2“ durchgeführt, während ein Spieler nach jedem dritten erfolgten Punktversuch nach dem Rotationsprinzip gewechselt wird.

3.3 Verlaufsübersicht

Phase	Geplantes Lehrerverhalten	Erwartetes Schülerverhalten	Kommentar
Einstieg 2'	Begrüßung LAA gibt Thema bekannt LAA lässt Ergebnisse der letzten Stunde von den SuS nennen	- SuS kommen im Bankdreieck an der Tafel zusammen SuS beurteilen Beobachtungsergebnisse → Würfe von der Seite → Variation der Wurfintensität	- Resultate der letzten Stunde bilden den Stundeneinstieg
Einstimmung 8'	LAA teilt SuS in die bereits vier bekannten Teams ein LAA erklärt Spielform	SuS sollen eine Art „Mini-Tchoukballspiel“ innerhalb ihrer vier Teams durchführen, bei dem die Zone zum Werfen auf die Außenseiten durch Markierungen beschränkt sind	- Gruppeneinteilung wird durch bereits, bekannte Teams vereinfacht - Das Spiel dient als Problemaufriss, da die Abwehrspieler bereits wissen dass nur Würfe von der Seite entstehen können. Es werden nur wenig Punkterfolge erzielt werden.
Problematisierung 5'	LAA leitet Unterrichtsgespräch → Welche Probleme sind aufgetreten? → Wie könnte man das Problem im Spiel umgehen? → Welche Bedeutung hat dies für das Gesamtspiel?	SuS benennen das Problem des Einstiegsplatzes → Abwehr wusste stets wo der Ball hinkommt → dadurch seitliche Würfe wirkungslos mögliche Antworten der SuS: → schnelle Wechsel der Angriffsrichtung → Wurf täuschungen	- SuS reflektieren Problemstellung des Einstiegsplatzes - SuS nennen erste taktische Möglichkeiten
Erarbeitung I 5'	LAA erklärt Arbeitsauftrag	- SuS sollen in ihren Teams aufgrund der Erkenntnisse eine Angriffstaktik entwickeln, bei der die Abwehr überwunden werden kann	- SuS sollen taktische Zeichen verwenden, um mind. einen Spielzug zu erarbeiten und taktische Überlegungen formulieren und festhalten
Anwendung I 19'	LAA erklärt den Beobachtungsauftrag	- es werden vier Spiele à 4:30 Min durchgeführt die inaktiven Teams haben die Aufgabe herauszuarbeiten, welche taktischen Aspekte positiv oder negativ auffallen	- aktive Teams versuchen ihre taktischen Überlegungen umzusetzen - inaktive Teams analysieren taktische Merkmale der anderen Mannschaften - sowohl individual- als auch mannschaftstaktische Aspekte sollen beachtet werden - invalide SuS werden entweder als Schiedsrichter oder Beobachter eingesetzt
Reflexion 5'	LAA lässt exemplarische Beobachtungsergebnisse vorstellen	SuS beurteilen welche Taktiken sich positiv/negativ auf das Spiel ausgewirkt haben + Gegner auf die falsche Seite gelockt	- wichtige Ergebnisse werden durch Karteikarten an der Tafel gesichert

		+ schnelle Seitenwechsel + Aufstellung der Abwehr antizipieren - offensichtliche Spielzüge/Punktversuche	
Erarbeitung II 4'	LAA weist die SuS zur Teambesprechung an	- SuS überarbeiten in ihren Teams mündlich ihre Taktik	SuS sollen Funktionalität ihrer bisherigen Taktik überprüfen und anhand der Reflexionsergebnisse optimieren
Anwendung II 7'	LAA beobachtet die Spielform	- die SuS wenden ihre erarbeiteten Taktiken nun auf das Einstiegsspiel an	- die Einschränkung der Wurfposition (wie im Einstiegsspiel) wird zur Überprüfung des verbesserten Angriffspiels wieder aufgenommen
Abschluss-reflexion 4'	LAA führt UG - Wodurch konntet ihr eure Taktik verbessern? - Wie sollte nun in der nächsten Stunde weitergearbeitet werden?	- SuS beurteilen die Funktionalität ihrer gewählten Taktik - mögliche Antworten der SuS → die Offensivtaktik optimiert werden soll → basierend auf der Offensive nun die Defensive verbessert werden muss	- durch den Bezug zur nächsten Stunde wird der Zusammenhang zum UV deutlich
Abbau 1'	LAA weist SuS zum Abbau an	SuS bauen Frames und Arbeitsmaterialien ab	

4 Literatur:

Frommann, Bettina: Tchoukball – miteinander statt gegeneinander in Sportpraxis 44 (2003), S. 8-13.

Glorius, Stephan/Leue, Winfried: Ballspiele. Meyer und Meyer Verlag. Aachen, 2010. S.22.

MSW NRW, *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule*; 2014

Tchoukball in Deutschland - tchoukball.de/was-ist-tchoukball/tchoukball-charta Zugriff am 04.12.2015